



FAIRTRAIL-ZENTRALSCHWEIZ

FACTSHEET - STAKEHOLDER

Wissenswertes im Umgang
mit Gästen

2024 - 2027

V1.1 | 2026

INHALT

INHALTSVERZEICHNIS:

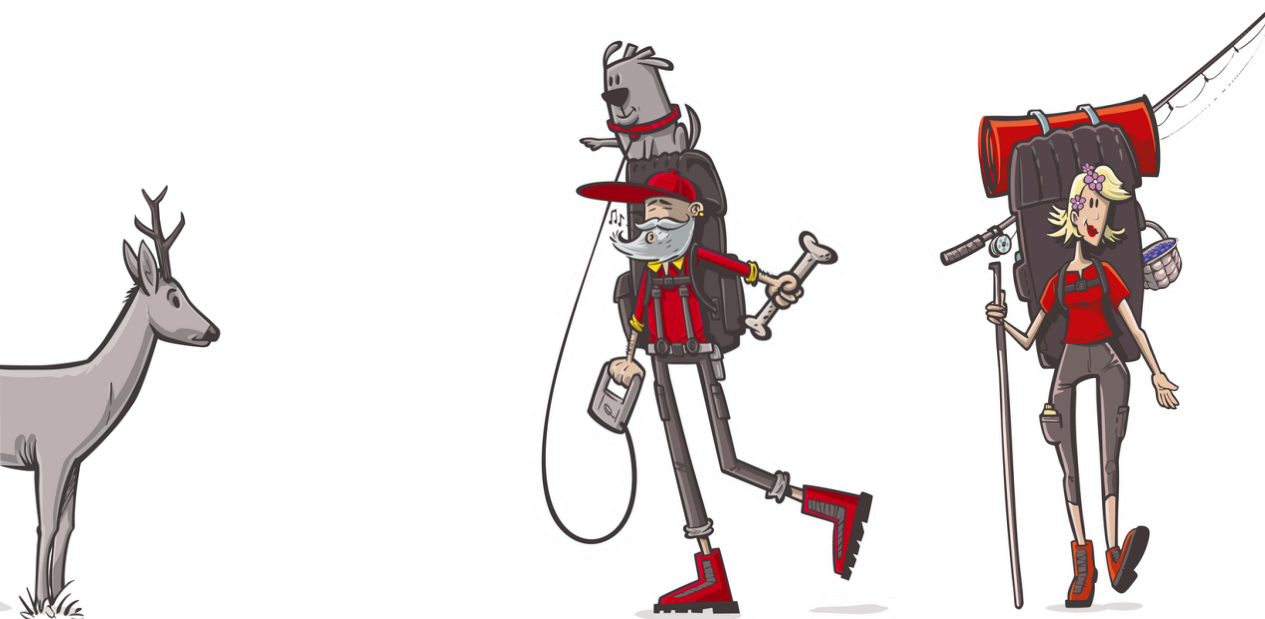
Ausgangslage	Seite 3
Tonität & Art der Kommunikation	Seite 4
Fun Facts	Seite 5
Was kannst du tun?	Seite 6-7

AUSGANGSLAGE

Die Natur ist unser gemeinsamer Rückzugsort, ob zu Fuss, auf dem Bike oder mit dem Hund. Für einige von uns ist die Natur zudem Arbeitsplatz oder Heimat. Doch wie schaffen wir es, dass alle ihren Platz finden?

FAIRTRAIL-Zentralschweiz fördert das respektvolle Miteinander von allen Wegnutzenden und der Natur. Ziel ist eine harmonische Koexistenz von Mensch, Flora, Fauna, Landschaft und Landwirtschaft – für eine nachhaltige Nutzung der Wege und der Umwelt. FAIRTRAIL bedeutet also, einander Raum zu geben und Konflikte zu vermeiden.

Die gemeinsame Nutzung der Wege für den Langsamverkehr, hat unter anderem durch Trends wie E-Bikes und Aktivferien stark zugenommen. Damit das Miteinander unter allen Wegnutzenden, sowie mit den Bewirtschaftern, Eigentümern und anderen Anspruchsgruppen gelingt, setzen wir auf **aktive Prävention & Sensibilisierung**. Die Strategie der Zentralschweizer Kantone mit der Koexistenz, sprich mit der gemeinsamen Nutzung der Wege, ist dabei die sinnvollste Lösung, sowohl Ökologisch wie auch Ökonomisch.



KOMMUNIKATION

Eine einheitliche Umsetzung der FAIRTRAIL-Kommunikation durch alle Stakeholder ist zentral für die Wirksamkeit der Kampagne. Damit dies gelingt, haben wir nachfolgend, wichtige Eckpunkte der von uns gewünschten Kommunikation aufgelistet.

Tonalität / Art der Kommunikation

Der Umgang mit Mensch und Natur soll stets respektvoll, anständig, akzeptierend, tolerant und sympathisch sein. In der täglichen Interaktion mit Mensch und Natur, wünschen wir uns folgende Art der Kommunikation:

- Stets positiv und keinesfalls belehrend
- Respektvolles Auftreten gegenüber allen Wegnutzenden, Tieren und der Natur
- Menschlich und stets anständig im Umgang in Konfliktsituationen
- Hohes Einfühlungsvermögen und Akzeptanz
- Förderung der Toleranz unter den verschiedenen Nutzergruppen
- Bewusste Sensibilisierung für die Bedürfnisse und Aufgaben der verschiedenen Anspruchsgruppen

Die Gespräche, egal ob mit Gästen, Einheimischen oder anderen Personen, sollen stets verständnisvoll, bestimmt und lösungsorientiert sein. Die gelebte Koexistenz und das gemeinsame Miteinander ist keine notdürftige Lösung, sondern eine Grundhaltung, ganz im Sinne der Zentralschweizer Kantone. Was wir auf keinen Fall möchten sind Streitgespräche, deshalb soll die Art, oder die Herangehensweise stets deeskalierend, freundlich und verständnisvoll sein.

FUN FACTS

Eine Möglichkeit um einfacher ins Gespräch zu gelangen sind unsere Fun Facts, welche du gerne als Eisbrecher einsetzen darfst. Unten stehende Beispiele sind eine Auswahl an Ideen. Gerne darfst du natürlich dein Wissen und deine Erfahrung aus deiner Region mit einbringen.

- Der Schweizer Wald bietet Lebensraum für über 26'000 Arten
- In der Zentralschweiz gibt es rund 1'296 Sömmerungsbetriebe mit insgesamt 106'813 Milchkühen
- Rund 3'075 Jäger;innen, kümmern sich unter anderem um den Wildtierbestand in der Zentralschweiz
- 73 Berge sind höher als 2'000m ü.M.
- Die Fläche unseres Waldes beträgt rund 98'000 ha Wald
- Eichhörnchen gestalten unsere Wälder - durch das vergraben von Nüssen entstehen neue Bäume - glücklicherweise gehen ab und an ein paar vergessen
- Urwald und Zentralschweiz? Im Kanton Schwyz, genauer gesagt im Moutatal, liegt auf einer Fläche von rund 450 Hektar Wald, einer der grössten Urwälder im Alpenraum
- Das Wanderwegnetz in unseren FAIRTRAIL Kantonen, beträgt rund 7'545 km

WAS KANNST DU TUN?

Damit die Kampagne erfolgreich wird, sind wir auf sämtliche Stakeholder angewiesen. Die Verteilung der Informationen gegen innen, ist dabei von grosser Bedeutung. Ganz nach dem Motto: **Gemeinsam sind wir stark!** Nachfolgende Auflistung soll dir aufzeigen was du tun kannst, damit wir möglichst viele Menschen erreichen:

- Nimm FAIRTRAIL in die **tägliche Kommunikation** deiner Organisation mit auf. Nutze die dafür verfügbaren Materialien wie zum Beispiel der kostenlose Downloadbereich mit Logos, Botschaften mit Flora und Faunus und die verschiedenen Druckartikel wie z.B. die Flyer (Bestellung via E-Mail)
- **Sensibilisiere deinen Mitarbeitenden** zu FAIRTRAIL und nutze dabei die verschiedenen Factsheet.
- **Motiviere deine Organisation**, FAIRTRAIL stärker zu nutzen. Wir unterstützen dich gerne dabei.
- **Informiere alle Leistungsträger** in deiner Region über FAIRTRAIL und sende ihnen das Dokument **Factsheet - Für Stakeholder**.
- Entwickle gemeinsam mit uns **eigene Ideen** (Melde dich bei uns).
- **Mach FAIRTRAIL in deiner Region dort sichtbar**, wo die Menschen sind und gib Flyer und anderes Marketingmaterial ab (Bestellung via E-Mail).
- Zeige den Menschen, **wo in deiner Region die Koexistenz stattfindet**. Gib z.B. Wandertipps für wenig befahrene Bike Wege, oder empfehle den Bikern die Wege des offiziellen Wegnetzes.

WAS KANNST DU TUN?

- **Informiere Gäste** zum Thema Koexistenz und erkläre, weshalb es oftmals die einzig sinnvolle Lösung ist, sowohl Ökologisch als auch Ökonomisch.
- **Gib Tipps über sensible Gebiete** oder Wanderungen, wo z.B. Herdenschutzhunde anzutreffen sind und welche Regeln es dabei zu beachten gibt. Bei nassem Wetter kannst du auch Wanderungen empfehlen, welche eher über trockene Gebiete führen. Dies schützt unter anderem die Natur (Wege) und fördert das Erlebnis für die Gäste.
- **Bei Reklamationen** bitten wir euch, die Personen zu motivieren, diese via unserem Reklamationssystem auf unserer Webseite zu erfassen. Diese Erkenntnisse werden dann sowohl lokal, als auch auf kantonaler Ebene bearbeitet.
- Nutze ebenfalls die Möglichkeit **Wegmängel** via unserem Reklamationssystem zu erfassen. Gerne leiten wir diese dann an die kantonale Wanderwegorganisation weiter.